

## Exkursionserfahrungen aus Dänemark von Kyra

### 1. Was war deine Motivation an der Exkursionsreise teilzunehmen?

Meine Motivation an der Exkursionsreise teilzunehmen bestand darin, einmal über den Tellerrand hinausschauen zu können. Bis zu dem Zeitpunkt kannte ich sowohl aus Schüler\*innen- als auch aus Lehrer\*innensicht lediglich das deutsche Schulsystem. Aus dem Grund wollte ich sehr gerne auch ein mir noch fremdes Schulsystem näher kennenlernen. Ich habe mir von dieser Reise zudem erhofft, das deutsche Schulsystem im Anschluss womöglich besser zu verstehen und auch einige Aspekte mit anderen Augen zu sehen sowie sie in Zukunft kritischer zu hinterfragen.

### 2. Das hat mich am meisten am dänischen Bildungssystem beeindruckt:

Mich hat am meisten der tolle, offene und herzliche Umgang der Lehrer\*innen mit ihren Schüler\*innen begeistert. Ich fand es klasse, solche Interaktionen zwischen den Lehrer\*innen und den Schüler\*innen während des Hospitierens zu erleben. Des Weiteren würde ich von einer gewissen Leichtigkeit im dänischen Unterricht sprechen, die das Lernen für die Schüler\*innen und die Lehrer\*innen sehr angenehm gestaltet hat. Zudem ist Inklusion im dänischen Schulsystem ein großes Thema. Vor allem diese selbstverständliche Umsetzung seitens aller Beteiligten hat mich unglaublich fasziniert.

### 3. Das kann ich aus dem dänischen Bildungssystem für mich als angehende Lehrkraft mitnehmen:

Ich werde mir definitiv die beschriebene herzliche und offene Umgangsweise zwischen den dänischen Lehrer\*innen und ihren Schüler\*innen „abgucken“. Gleiches gilt für den toleranten, selbstverständlichen Blick auf Inklusion im Schulsystem.

**4. Auslandsaufenthalte im Lehramtsstudium: Hat die Exkursionserfahrung meine Einstellung dazu verändert?**

Diese Frage kann ich eindeutig mit einem „ja“ beantworten und kann wirklich jedem – egal, ob er oder sie eine Fremdsprache studiert (ich habe beispielsweise selbst auch keine Fremdsprache studiert) einen Auslandsaufenthalt während des Studiums sehr empfehlen. Vor allem Auslandsaufenthalte, die mit dem Hospitieren in einem fremden Schulsystem verbunden sind, fördern zum einen die eigenen interkulturellen Kompetenzen und ermöglichen zum anderen den bereits beschriebenen Blick über den Tellerrand hinaus. Nach der Rückkehr sieht man einige Aspekte in unserem deutschen Schulsystem mit anderen Augen und kann womöglich Handlungsoptionen von anderen Lehrer\*innen in sein eigenes Handlungsrepertoire aufnehmen.

**5. Warum ist der Blick über den Tellerrand und in andere Bildungssysteme wichtig für angehende Lehrkräfte?**

Ich finde, dass dieser Blick über den Tellerrand so wichtig ist, um neben der eigenen auch die vielen fremden Kulturen besser verstehen zu können. Als Lehrkraft hat man es heute mit einer Vielzahl an Schüler\*innen mit einem unterschiedlichen Hintergrund zu tun. Einige Schüler\*innen weisen einen Migrationshintergrund auf, sind womöglich nach Deutschland geflüchtet. Gerade dann sind besondere Kompetenzen, sogenannte interkulturelle Kompetenzen, im täglichen Umgang erforderlich, um differenziert sowie sensibel und gerade nicht unbewusst diskriminierend zu agieren. Gleiches gilt natürlich auch für die Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen sowie Eltern der Schüler\*innen. Wie lässt sich ein solcher angemessener Umgang mit Situationen mit Repräsentant\*innen verschiedener kultureller Hintergründe besser als durch das eigene aktive Kennenlernen verschiedener Kulturen erlangen? Also zweifelt nicht und entscheidet euch bewusst für einen Auslandsaufenthalt während eures Lehramtsstudiums. 😊